

Elbe-Havel-Land

Redaktion:
Anke Schleiher-Reinholdt (asr), Dorfstraße 13a, 39524 Schönhauser Damm; Tel. + Fax: 03 93 23/3 85 59, 01 71/1 20 95 26 anke.asr@online.de

Service-Agentur:
Borowski's Schreibwaren,
Fontanestraße 6, 39524 Schönhausen

Fischbesatz in Gräben wird untersucht

Elb-Havel-Land (ifr) • Im Trübengraben, im Grenzgraben zwischen Sandau und Wulkau, im Land- und Weidegraben sowie in der Neuen Dosse nahe Damerow wurden kürzlich Fische auf elektrischem Wege gefangen. Die an der Oberfläche treibenden betäubten Fische wurden bestimmt, vermessen und zurückgesetzt. Die Erfassung der Arten in diesen Gewässern dient dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft LHW als Auftraggeber dazu, die Güte des Wassers zu bestimmen. Mit dieser fischereibiologischen Untersuchung wurde das Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow beauftragt.

Solche Untersuchungen sind im Zuge der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in gewissen Zeitabständen vorgeschrieben. Die Zusammensetzung bestimmter Fischarten sagt einiges über die Güte eines Gewässers aus, erklärte Steffen Zahn vom Potsdamer Institut auf Nachfrage. So wurden vorher Leitarten oder typische Arten für bestimmte Gewässergüteklassen festgelegt. Dieses fischereibiologische Leitbild bildet nun den Maßstab für die Bewertungen. So gilt beispielsweise die Forelle als sensible Art, die nur in klaren Gewässern vorkommt. Ähnliches gilt für Schmerle, Hasel, Gründling oder Döbel. Der Fischbesatz ist nur eine von vier biologischen Komponenten, mit denen die Güte eines Gewässers letztendlich bestimmt wird.

Eigentlich sollte die im Dezember 2000 in Kraft getretene Wasserrahmenrichtlinie bereits bis 2015 umgesetzt werden, doch wurde die Frist inzwischen bis 2027 verlängert.

Zitat des Tages

„Die Senioren haben hier alles mit aufgebaut, sie sollen nun auch ihre Freizeit ordentlich verbringen können.“

So die Meinung von Schönhausens Bürgermeister Alfons Dobkowitz – darum stellt er den Seniorentreff an der Kirche den Rentnern und der Volkssolidarität kostenfrei zur Verfügung.

Meldungen

Ausflug fällt wegen Niedrigwasser aus

Kamern (ifr) • Der für heute geplante gemeinsame Kanu-Ausflug von Jugendklub und Gemeinderat Kamern im Trübengraben fällt aus. Grund: Der Graben führt sehr wenig Wasser.

Gänsekuhle in Wulkau wird saniert

Kamern (ifr) • Die Ausschreibung für die Sanierung der Gänsekuhle in Wulkau beginnt, Geld für die von Anwohnern geforderte Verlängerung des Grabens hat die Gemeinde aber nicht. Eventuell wird das Problem bereits mit der Sanierung der Kühle gelöst – das Wasser kann nach Starkregen nicht abfließen.



14 Kinder radeln aus Klütz und Scharlibbe nach Kamern

Aus den Jugendklubs in Klütz und Scharlibbe hatten sich am Dienstag 14 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern aufs Fahrrad geschwungen und waren nach Kamern geradelt. Das Foto zeigt die Truppe auf dem Weg zum Schönfelder Campingplatz. Der Jugendtreff am See

dort war Ziel der traditionellen Sternfahrt des Havelberger Jugendzentrums. Nach Kamern geradelt waren neben den Gastgebern um Petra Guldennfennig zudem Klubbesucher aus Havelberg, Schollene, Wulkau und Jedertitz. In Kamern standen verschiedene Angebote

zur Auswahl: Glasfräsen, Niedrigseil, Kanufahrten auf dem See, Beachvolleyball und -fußball oder Baden. Dieter Tüscher brutzelte auf gleich zwei Grills Bratwürste, Rippen und Steaks. Nach etwa drei Stunden wurde die Heimreise angetreten.

Foto: Ingo Freihost

Ringanker sorgt beim Turmbau für nötige Stabilität

Für den 20. Oktober geplantes Richtfest muss verschoben werden: Material für den Dachstuhl ist noch nicht bestellt

Das für den 20. Oktober geplante Richtfest am Sandauer Kirchturnmuss verschoben werden: Das Material für den Dachstuhl konnte bislang noch nicht bestellt werden.

Von Ingo Freihost Sandau • Bisher habe die Zusammenarbeit mit dem Hallenser Statikbüro immer gut geklappt, zumal der Seniorchef aus Sandau stamme, erklärte Wolfgang Hellwig, Vorsitzender des Fördervereins für den Wiederaufbau des Kirchturnmusses. Doch diesmal ist das Büro in Verzug – etwa vier bis fünf Wochen. Der geplante Richtfesttermin sei somit nicht mehr zu halten, stellte der Sandauer verärgert klar.

Das Büro soll die Holzschnittliste erstellen, welche dann ans Abbundwerk in Niedersachsen gesandt wird. Dieses berechnet die genauen Maße der hölzernen Dachkonstruktion und schickt die dreidimensionalen Konstruktionszeichnungen ans Sägewerk. Das sucht danach die Stämme aus, so dass möglichst wenig Abfall entsteht. Die Hölzer müssen zudem noch getrocknet und dann auf Länge gesägt werden, was auch noch mal eine Weile dauert.

Der Auftrag für die Zimmerarbeiten am Turm ging ebenfalls nach Havelberg, an die Fir-

ma HTI, welche seit einiger Zeit bereits wieder mit dem Rohbau im Gange ist. Die Firma hatte schon in den vorherigen Bauphasen am Turm gearbeitet.

In dieser Woche wurde der Ringanker geschüttet, diese Arbeiten liegen im Zeitplan. Der 1,12 Meter breite Anker aus Beton und Drahtbewehrung ist für die Statik des Turmes wichtig, auf ihm wird später die Dachkonstruktion lagern. Insgesamt werden um die 15 Kubikmeter Beton verbaut. Dieser wird mit einem Beton-schüttkübel – salopp auch Betonbombe genannt – am Baukran nach oben gehievt. Man könnte also meinen: Bomben zerstörten zu Kriegsende 1945 den Turm, eine Bombe hilft nun beim Wiederaufbau.

Peter Schaper dirigiert mit dem Joystick den Kran, Uwe Petschik und Bernd Glaser leeren den Kübel und verdichten die graue Masse, Karsten Wolf streicht sie mit der Kelle glatt. Dann muss der Beton 14 Tage aushärten.

Auch das eiserne Bewehrungsgeflecht für den Anker musste geprüft und abgenommen werden, Prüfstatiker ist Professor Wolfgang Krüger aus Wismar. – Übrigens auch ein gebürtiger Sandauer, seine Familie hatte einst gleich neben der Kirche gewohnt.

Ein anderes Problem konnte inzwischen etwas entschärft werden, informierte Wolfgang



Uwe Petschik und Bernd Glaser leeren den am Kran hängenden Betonschüttkübel, Karsten Wolf glättet vor den Beton des Ringankers. Foto: Ingo Freihost

Meldung

Wasserleitungsbau mit Leader-Mitteln?

Kamern (ifr) • Kamerns Bürgermeister zweifelt die Kosten-schätzung in Höhe von 85000 Euro für den Bau einer Trinkwasserleitung von der Schönfelder Bungalowsiedlung nach Kamern an. Die Schätzer haben für die Querung des Sees 300 Meter veranschlagt, es seien aber nur 100 Meter, argumentierte Klaus Beck. Jetzt werde geprüft, ob man für den Bau Fördermittel aus dem Leader-Programm in Anspruch nehmen kann.

Zahl des Tages

220

Waidgenossen sind derzeit in der Jägerschaft Havelberg organisiert, informierte deren Vorsitzender Günter Schiefler aus Scharlibbe. Die Mitglied-schaft ist freiwillig.

Bratwürste für Schönhauser Senioren

Volkssolidarität lud zum Grillnachmittag ein

Schönhausen (ifr) • Etwa 50 von insgesamt 80 Mitgliedern der Schönhauser Volkssolidarität hatten sich kürzlich im Seniorentreff an der Kirche zum Grillnachmittag eingefunden. Manfred Haak grillte Bratwürste – er vertrat seine Frau Marie-Luise, die sich sonst um die Senioren kümmert.

Einmal monatlich trifft sich die Volkssolidaritätsgruppe zu einer größeren Veranstaltung, am 1. Oktober steht die Verkostung von Käse auf dem Plan. Annedore Bauz aus Schollene unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit.

Wie bei allen Vereinen erfolgt die Raummutzung kostenfrei, betonte Bürgermeister Alfons Dobkowitz.



Manfred Haak war Grillmeister, rechts steht Annedore Bauz, auch Bürgermeister Alfons Dobkowitz schaute vorbei. Foto: Ingo Freihost

ANZEIGE

Winckelmann APOTHEKE

5 Jahre in Osterburg!

Für unsere Kundenkarten-Inhaber gibt es vom 10. bis 15.9.2012

10% Jubiläumsrabatt

auf alle frei verkäuflichen Produkte!

* zusätzliche Gewinne am Glücksrad *
* der Hauptgewinn wird am letzten Aktionstag ermittelt *

Kommen Sie zu uns in die Bismarker Straße 36, 39606 Osterburg.